

Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2001

Autor(en): **Nay, Marc Antoni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und
der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überblick über die Tätigkeiten der Denkmalpflege

Graubünden im Jahre 2001

Marc Antoni Nay

Mitarbeiterspiegel

Das Jahr 2001 war für die Denkmalpflege Graubünden ein Jahr der Konsolidierung nach der Reorganisation. In der Bauberatung widmete sich wie bisher Architekt Peter Mattli der einen Kantonshälfte, unterstützt von den als Praktikanten angestellten Architekten Markus Fischer (Januar-April 2001) und Alain Grassi (ab Mai 2001). Die andere Kantonshälfte wurde zwischen dem Architekten Thomas F. Meyer und der Architektin Mengia Mathis aufgeteilt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Mengia Mathis ist neu fürs Puschlav und das Bergell zuständig, im Oberengadin beraten Mathis und Meyer gemeinsam. Unverändert blieb das Bauforscherteam mit Augustin Carigiet als Leiter und Lieven Dobbelaere als Zeichner. Letzterer wurde während seines unfallbedingten Ausfalls teilzeitlich ersetzt durch die Zeichnerin Annatina Wülser sowie durch weitere Aushilfen.

Der wichtigste Wechsel war für das Jahresende zu verzeichnen: Sekretärin Petra Fretz kündigte ihren Rücktritt an. Als Nachfolgerin wurde Sandra Neurauder gewählt. Im Sekretariat arbeiteten teilzeitlich zudem Anny Disch, und - als Stellvertretung während den weiterbildungsbedingten Abwesenheiten der Hauptsekretärin - Marlies Felix. Im Sommer wechselte Lehrling André Küffer nach einem Jahr im Amt turnusgemäss zur kantonalen Pensionskasse. Die neue Lehrtochter Claudia Bulach wird ebenfalls ein Jahr bei uns bleiben. Der Architekt Fabien Cerutti (bis Juli) und der Historiker Jan Arni (Juni-November) leisteten im Jahr 2001 einen Teil ihres Zivildiensteinsatzes bei der Denkmalpflege. Sie arbeiteten projektorientiert in den Bereichen Grundlagen und Bauberatung.

Um die Erarbeitung von Grundlagen und um die Verwaltung bemühten sich neben Marc Antoni Nay die teilzeitlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Marlene Kunz, Ladina Ribì, Annatina Wülser und Norbert Danuser. Letzterer kümmerte sich parallel dazu um alle Computerfragen.

Das Fotoarchiv wurde einer Totalrevision unterzogen. Die Arbeiten wurden unter der Leitung von Marlene Kunz nach einem Konzept von Armon Fontana ausgeführt. Derselbe erarbeitete gemeinsam mit Petra Fretz auch die Grundlagen für die Revision des Aktenarchivs. Diese steht unter der Leitung von Ladina Ribì.

Baubegleitung und Beratung

Das Jahr 2001 war geprägt vom Beginn eines neuen Projektes: der Restaurierung der Kathedrale Sankt Mariä Himmelfahrt in Chur. Nach der vorzeitigen Baufreigabe durch die Regierung konnte die Restaurierung des Hochaltars von Jakob Russ in Angriff genommen werden. Im November genehmigte der Grosse Rat einen Beitrag von max. 3,1 Mio. Fr. Ein Bericht über die erste Etappe, welche Hochaltar und Altarhaus umfasst, folgt im Jahresbericht 2002.

Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen

Gesamtrestaurierungen

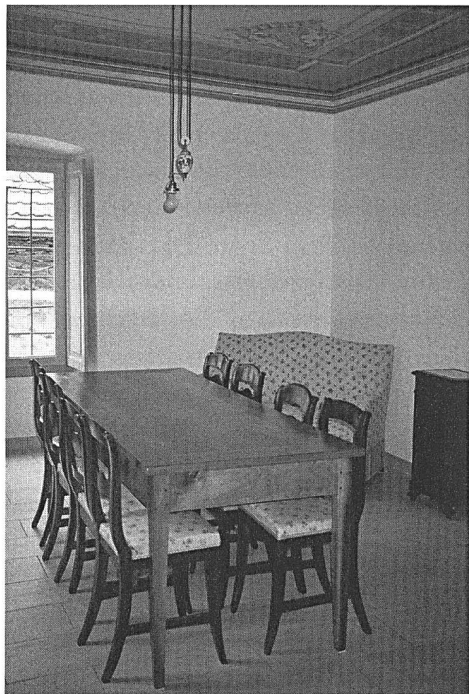
Sakralbauten: Castasegna, Kirche San Giovanni Baptista; Lumbrein-Silgin, Kapelle S. Bistgaun; Rossa-Sabbion, Kapelle San Carlo; Suraua-Peiden Bad, Kirche St. Luzius; Suraua-Uors-Peiden, Kapelle San Carlo Borromeo; Vals-Valé, Heiligkreuzkapelle; Ramosch-Vnà, evangelische Kirche.

Abb. 103: Roveredo-San
Giulio, Wohnhaus Nr. 404.
Hauptfassade. Ansicht von
Süden.



Profanbauten: Braggio-Cascinotta, Wohnhaus Nr. 30; Brusio-Viano, Rundkeller 2. Etappe; Castaneda-La Mota, Wohnhaus Nr. 33; Chur, Wohnhaus Obere Plessurstrasse Nr. 33; Conters i. P., Wohnhaus Nr. 30; Davos, Meierhof am See Nr. 406; Davos-Glaris, Boordspiicher Nr. 92c; Feldis/Veulden, Wohnhaus Nr. 12; Ftan, Wohnhaus Nr. 96; Guarda, Wohnhaus Nr. 25; Roveredo-San Giulio, Wohnhaus Nr. 404 (Abb. 103 und 104); Salouf, Wohnhaus Nr. 9; Scharans, Wohnhaus Nr. 73; Tschlin-

Abb. 104: Roveredo-San
Giulio, Wohnhaus Nr. 404.
Esszimmer mit restaurierter
Ausstattung.



Strada, Museum Stamparia, 3. Etappe; Vaz/Oberbaz-Creusen, Wohnhaus Nr. 5263; Vaz/Oberbaz-Lenzerheide, Maiensäss Spinatscha Nr. 1104c; Vicosprano-Roticcio, Wohnhaus Nr. 218; Waltensburg/Vuorz, Burgruine Jörgenberg; Zuoz, Wohnhaus Nr. 119.

Aussenrestaurierungen

Sakralbauten: Luzein-Pany, Turm der reformierten Kirche; Chur-Masans, evangelische Kirche.

Profanbauten: Ardez, Wohnhaus Nr. 104; Ardez, Wohnhaus Nr. 129; Chur, Altes Gebäude Nr. 226; Guarda, Wohnhaus Nr. 66; Guarda, Wohnhaus Nr. 105; Malans, Schloss Bothmar; Poschiavo-Prada, Wohnhaus Nr. 819; Salouf, Wohnturm Nr. 67; Sent, Wohnhaus Nr. 69; Soazza, Wohnhaus Nr. 130/131; Stampa, Wohnhaus Nr. 116.

Innenrestaurierungen

Sakralbauten: Poschiavo-Cologna, Kapelle St. Antonio da Padova; Rossa-Augio, Pfarrkirche Santi Giuseppe e Antonio da Padova.

Profanbauten: Davos-Platz, Casa al Bosco Nr. 101; Flerden, Wohnhaus Nr. 28; Roveredo-Sott ai Nos, Casa Nicola; S-chanf, Wohnhaus Nr. 106; Schmitten, "Alte Post" Nr. 75; Sent, Wohnhaus Nr. 183.

Teilrestaurierungen

Sakralbauten: Brusio, evangelische Kirche; Castiel, evangelische Kirche; Cauco, Loreto-Kapelle, Beinhaus und Kapelle St. Anna; Chur, Friedhof Hof, Einfassungsmauer; Churwalden, Klosterkirche St. Maria und

Michael, Rückführung des St. Luziusaltar; Davos-Monstein, alte evangelische Kirche; Degen, Kirche St. Sebastian; Domat/Ems, Kirche St. Johann Baptista; Ilanz, Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt; Müstair, Kapuzinerhospiz und -kirche; Obersaxen, Kapelle St. Josef; Pigniu, Beinhaus; Poschiavo-Selva, evangelische Kirche; Rossa-Sta. Domenica, Cappella Madonna Addolorata; St. Antönien, Instandsetzung der Friedhofanlage bei der evangelischen Kirche; S-chanf-Chapella, Kirchenruine St. Ulrich und Nikolaus; Seewis i. P., evangelische Kirche; Suraua-Surcasti, Kirche St. Lorenz; Suraua-Surcasti, Kapelle S. Giusep, Wandbild; Vicosoprano, evangelische Kirche, Kanzel; Zillis-Reischen, evangelische Kirche St. Martin, Wartung und Vorbereitung der Restaurierung.

Profanbauten: Ardez, Burgruine Steinsberg; Bondo, Cascina Nr. 59; Brienz/Brinzau, Steinbrücke Belfort; Brusio, Casa Besta/Marlianico Nr. 276; Brusio, evangelisches Pfarrhaus, Steinplattendach; Cama, Grotto Nr. 51a; Castaneda, Gemeindehaus; Castasegna, Ställe Nrn. 196/197; Chur, Stadtgarten; Davos, Promenade 101; Davos, Heimatmuseum; Davos-Monstein, Ruine Knappenhaus; Felsberg, Wohnhaus Nr. 91/92; Guarda, Wohnhaus Nr. 58; Guarda, Wohnhaus Nr. 88; Guarda, Hotel Meisser; Ilanz, Museum Regiunal Casa Carniec; Klosters-Serneus, Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 62; Lostallo-Cabbiolo, Wohnhaus Nr. 97 (Abb. 105); Maienfeld, Wohnhaus Nr. 102; Poschiavo, Wohnhaus Nr. 228; Rossa-Augio, Stall Nr. 52a, Steinplattendach; Rossa-Augio, Stall Nr. 1/35, Umwandlung in Wohnhaus; Rossa-Augio, Stall Nrn. 1-6, Steinplattendach; Roveredo, Palazzo Trivulzio und Ökonomiegebäude



Abb. 105: Lostallo-Cabbiolo, Wohnhaus Nr. 97. Ansicht von Südwesten.



Abb. 106: Zuoz, Chasté Sur En Nr. 152. Neues Brettschindeldach. Ansicht von Westen.

Raveglia Nr. 19; Safien-Wali, Alpgebäude; Salouf, Pfarrhaus; San Vittore, Haus Nr. 154; San Vittore, Wohnhaus Romagnoli Nr. 110 II; S-chanf, Hütte und Viehscherm auf der Alp Chaschauna; Schiers, Friedhofmauer; Schnaus-Strada, Wohnhaus Nr. 7; Scuol-Suot, Wohnhaus mit Stall Nr. 29/29a; Scuol-Suot, Wohnhaus Gritti Nr. 124; Selma, Wohnhaus Nr. 17; Sent, Wohnhaus Nr. 15; Sent, Wohnhaus Nr. 40; Soazza, Cascina Alp Bec de Sora; Stampa-Cavril, Alpgebäude Nr. 304/305; Stampa-Cavril, Stalla Crüzer Nr. 306a; Stampa-Isola, Trockenmauer-Sanierung 1. Etappe; Stampa-Val Maroz, alte Brücke; Suraua-Tersnaus, ehem. Pfarrhaus Nr. 26; Valchava-

Chaunt, Wohnhaus Nr. 66; Vals, Heimatmuseum Gandahus; Vals-Karti, Stall Karti; Verdabbio, Wohnhaus Nr. 62; Verdabbio-Valdort, Weintorkel Nr. 96a; Vicosoprano-Sletna, Alpgebäude Nr. 400; Vrin-Vitg, Zweifamilienhaus-Neubau, Steinplattendach; Zuoz, Chasté Sur En Nr. 252 (Abb. 106).

Pflasterungen

Andeer, Vorplatz Haus Gazeta 32; Bondo, Piazzale; Lavin, Dorfgasse.

Beitragswesen

Im Jahr 2001 wurde 114 Beitragsgesuchen entsprochen. Die Regierung sicherte 19 Gesuchstellern einen Beitrag zu. Das Departement erliess 9 Beitragsverfügungen, das Amt deren 86. Insgesamt wurden aus den Konti der Denkmalpflege Fr. 3 156 029.50 zugesichert. Zur Auszahlung gelangten Fr. 2 880 214.70. Vom Bundesamt für Kultur wurden Fr. 2 035 034.- an die Gesuchsteller weitergeleitet. Im Bereich Denkmalpflege

und Heimatschutz verbleiben beim Bund 51 offene Geschäfte. Der vor wenigen Jahren noch über 120 Pendenzen betragende Überhang konnte also weiter abgetragen werden.

Kulturgüterschutz (KGS)

Die Mitarbeiter der Denkmalpflege begleiteten die vom Amt für Zivilschutz organisierten Kulturgüterschutzkurse. Unter den Inventarisierungen des Jahres 2001 ist der Abschluss der Bestandesaufnahme des Archivs des Klosters St. Johann in Münstair hervorzuheben.

Tagungen, Vorträge und Führungen

Denkmalpfleger Hans Rutishauser führte die Vorbereitungskommission des Grossen Rates für die Botschaft zur Kathedrale sowie die Regierungen der Kantone Neuenburg und Graubünden durch die Kathedrale Chur. Im Rahmen des Denkmalpflege-Kolloquiums "Grundfeuchte des historischen Mauerwerks" an der ETH Zürich hielt er das einleitende Referat. Des Weiteren referierte er an einer Tagung in Goldrain, Vinschgau (I), zur Romanik im Alpenraum und in Luzern LU zu denkmalpflegerischen Aspekten im Umgang mit Friedhöfen. Zudem führte er den Stab der Festungsbrigade 13 in der Klosterkirche Churwalden sowie den Verein Bündner Kulturforschung in der Kirche Lün.

Adjunkt Marc Antoni Nay nahm an zwei Arge-Alp-Tagungen teil. Bei der ersten in Thierhaupten, Bayern (D), ging es um den Problemkreis "Handwerk und Denkmalpflege", bei der zweiten in Mailand und Brescia (I) um die speziellen Herausforderungen, welche sich bei der Restaurierung

Abb. 107: Fürstenau. Brunnenplatz vor dem ehemaligen Städtchen Fürstenau. Ansicht von Norden. Ganz rechts das Haus Stoffel am Eingang zur unteren Gasse, wo sich ehemals das untere Stadttor befand. Hinter dem Brunnen die alte Post.



und Pflege der grossen Kathedralen Europas stellen. An diesem Anlass vertrat er den Präsidenten der Kommission V, Regierungsrat Claudio Lardi.

Bauberater Peter Mattli führte diverse Gruppen durch Sankt Stephan in Chur. Zudem hatte er Einsitz in die Jury des Architekturwettbewerbs zum Mädcheninternat des Klosters in Disentis/Mustér. Zusammen mit Hans Rutishauser und Marc Antoni Nay nahm er an der Tagung des Arbeitskreises "Denkmalpflege am Bodensee" in Überlingen (D) teil.

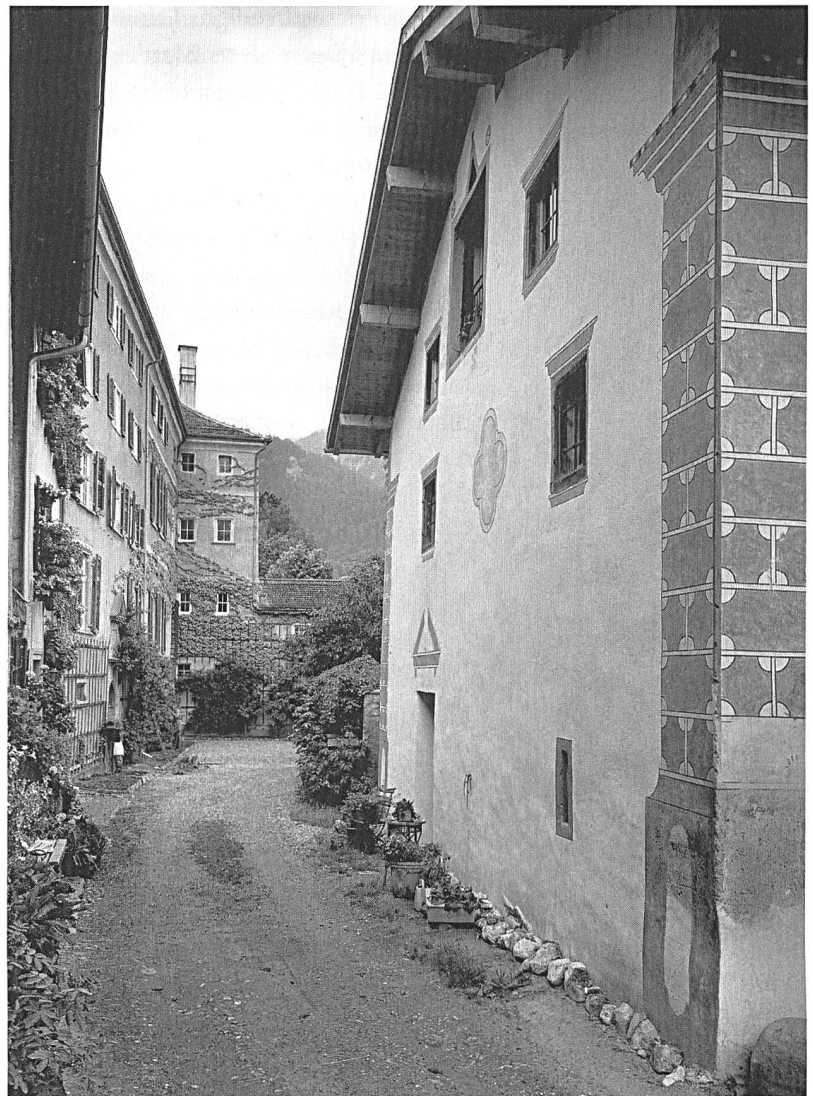
Bauberater Thomas F. Meyer hielt an der ETH Zürich einen Vortrag zum Thema "historische Raumreserven im Alpenraum", im Lions-Club Savognin referierte er zur Frage "Was ist ein Baudenkmal - Wie damit umgehen?" und anlässlich der Kulturtage in Zuoz sprach er über die "Baukunst der Engadiner Patrizier im 18. Jahrhundert". Des weiteren hatte er Einsitz in die Jury beim Bündner Holzpreis, beim Studienwettbewerb Hjelmer-Schmidt der Gemeinde La Punt-Chamuesch sowie beim Wettbewerb zur Gestaltung der Ortsdurchfahrt in der Gemeinde Silvaplana.

Europäische Tage des Denkmals 2001 in Fürstenau

Die Europäischen Tage des Denkmals 2001 standen unter dem Motto "Leben in Denkmälern". In Graubünden wurden sie wiederum um eine Woche vorverschoben und fanden konzentriert an einem Tag, dem 1. September in Fürstenau statt. Neben einem Stadtrundgang mit Markus Rischgasser, Zizers, dem Verfasser des speziell für diesen Anlass herausgegebenen Kunstführers (siehe unten), fanden Führungen durch das Schauenstein'sche Schloss, das Haus Stoffel

und das ehemalige Meierhaus statt, die von Mitarbeitern der Denkmalpflege bestritten wurden. An speziellen Ständen informierten Denkmalpflege, Bündner Heimatschutz und die Bündner Sektion des Werkbundes über ihre Tätigkeiten. Letztere veranstaltete in den mittelalterlichen Tonnengewölben des Hauses Stoffel zudem eine Ausstellung mit Fotografien von Ralph Feiner, Chur, und Stefan Schenk, Lügen. Abgerundet wurde der Anlass durch musikalische Beiträge

Abb. 108: Fürstenau. Die obere Gasse des ehemaligen Städtchens. Rechts das Meierhaus mit seinen noch sehr renaissancehaft anmutenden Dekorationen. Links im Hintergrund die lange Südfassade des Schauenstein'schen Schlosses.



der Musikschule Heinzenberg/Domleschg, der Musikgesellschaft Innerdomleschg sowie eines virtuosen Bläserensembles, welches die materialisierten Erinnerungen an die städtische Vergangenheit Fürstenaus akustisch zum Leben erweckte. Der Erfolg des Tages war dem gemeinsamen Einsatz der Gemeinde Fürstenu und seiner Vereine, des Kreises Domleschg, der Schwendener Stiftung und der Schule für Innovatives Lernen sowie der Mitwirkung von Heimatschutz und Werkbund und nicht zuletzt auch der einsatzfreudigen Leitung unseres "Projektmanagers" Peter Mattli zu verdanken.

Publikationen

In der Reihe des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich erschien eine Publikation zur Konservierung und Pflege der mittelalterlichen Wandmalereien im Kloster Müstair, herausgegeben von Alfred Wyss, Marc Antoni Nay und Hans Rutishauser¹⁵⁰. Aus Anlass der Europäischen Tage des Denkmals 2001 gab die Denkmalpflege Graubünden zusammen mit dem Bündner Heimatschutz einen Kunstführer zum Städtchen Fürstenu heraus, der in der Reihe "Schweizerische Kunstführer" der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) erschien. Schliesslich ist auch für das Jahr 2000 ein Jahresbericht der Denkmalpflege entstanden. Er wurde von Ludmila Seifert-Uherkovich, Chur, redigiert und von Gaudenz Hartmann (ADG) gestaltet und kann bei der Denkmalpflege bezogen werden.

Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)

Die Natur- und Heimatschutzkommission hat unter dem Präsidium von Markus Fischer in vier ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD) zur Genehmigung oder Ablehnung weitergeleitet. Die NHK hat sich unter anderem mit den Projekten zum Umbau der Tschiervahütte, Samedan, zu einem Neubau am Caumasee, Flims, und der Standortfrage zu einer Raststätte auf der Nordrampe der N13 beschäftigt. Zum Richtplan 2000 wurde eine umfassende Stellungnahme eingereicht. Werner Böhi, Leiter des Amts für Energie, informierte die Kommission zu den Themen Gebäudesanierungen, Restwassermengen und Ökostrom. Die Landtagung fand im Unterengadin statt. Neben einer Begehung der revitalisierten Auenlandschaft bei Strada wurde der evangelischen Kirche von Lavin, dem Museum Stamparia in Strada sowie der Burg Steinsberg in Ardez und dem Schloss Tarasp ein Besuch abgestattet. Augenscheine fanden zudem bei der archäologischen Fundstätte Gonda sowie zur Platz- und Strassenpflasterung in Lavin statt.

150 Vgl. S. 118 in vorliegendem Jahresbericht.
151 Jb ADG DPG 2000, 132-133.